

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 241.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1906.

Druckerei für Halle u. Sorau 220 Str., durch die Post bezogen 3 Str. für das Quartier. Verlagsstelle für Halle u. Sorau 220 Str., durch die Post bezogen 3 Str. für das Quartier. Verlagsstelle für Halle u. Sorau 220 Str., durch die Post bezogen 3 Str. für das Quartier.

Erste Ausgabe

Verlagsstellen für die kreisförmigen Vertriebsstellen oder deren Namen für Halle 15 Str., erstklassig 25 Str., zweite Klasse 30 Str., Reklamen am Schluss der reaktionellen Zeit die Seite 75 Str. Angelegenheiten der Redaktion in Halle a. S. und bei allen benannten Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87. Telefon Nr. 158. Geschäftsleitung: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Dienstag, 26. Mai 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefon-Nr. VII Nr. 11 494. Send und Freitag von Cito Zietze in Halle a. S.

Die Rangliste für 1903.

Die Rangliste der preussischen Armee und des württembergischen Heeres, über deren neuesten Jahrgang wir bereits kurz berichteten, hat sich zwar längst auch in Zivilkreisen den ihr gebührenden Platz als zuverlässiges militärisches Adressbuch zu erobern gemüht, aber ihre Hauptbedeutung bleibt immer eine militärische, denn in ihr ist die gesamte Personalbewegung im Heere innerhalb eines ganzen Jahres enthalten. Diesmal waren es freilich nur elf Monate, da die vorjährige Rangliste nach dem Stande vom 1. Juni 1902 und die diesjährige nach dem vom 6. Mai 1903 aufgestellt ist. Es konnten somit die umfangreichen Personalveränderungen des Monats Mai nicht mehr aufgenommen werden; auch muß man beim Vergleich der einzelnen Zahlen der fortgeführten Bewegung den einen Monat mit einem Zwölftel in Abzug bringen, um zu der richtigen Vergleichszahl zu gelangen, wozu die Personalzahlen des Vorjahres im nachstehenden eingeklammert beigefügt sind.

In den höchsten Kommandostellungen wurde außer den vier (fünf) Armeekorps nur noch die Generalinspektion der Fußartillerie neu besetzt, da die Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps schon in der vorjährigen Rangliste mit ihrem neuen Chef aufgeführt war. Außer den 14 (20) Divisionen trat ein Wechsel ein bei einer Kavallerie- und einer Fußartillerie-Inspektion, ferner im Kommando des Radettenkorps, in der Direktorstelle der Kriegsakademie, wozu sich noch zwei Oberquartiermeister stellten. In der Höhe der Divisionen sind auch die Generalmajors von Mainz, Straßburg und Ulm als neu besetzt zu erwähnen, während die Kommandanturen von Karlsruhe, Königsberg und Straßburg bei den Brigaden mitausgehenden sind, was auch mit der einen Pionier-Inspektion, der zweiten in Mainz und der Inspektion der Kriegsschulen der Fall ist. Außerdem fand ein Stellenwechsel statt der 39 (39) Infanterie-Brigaden, wobei die zweite Brigade in Königsberg wegen Todesfalls zweimal in demselben Berichtsjahr besetzt wurde; dazu treten 14 (15) Kavallerie-, 9 (10) Feldartillerie-, 0 (3) Fußartillerie- und 1 (0) Eisenbahn-Brigade. Zu bemerken ist dabei, daß der einen Pionier-Inspektion dieses Jahres sechs Pionier- und Ingenieur-Inspektionen des Vorjahres gegenüberstehen. Der Wechsel in den Regimentern war entsprechend zahlreicher, überließ aber nur bei der Infanterie und den Eisenbahnen die Zahl des Vorjahres. Bei der Infanterie wurden 65 (62) Regimenter neu besetzt, dabei das Regiment Nr. 57 wegen Verabschiedung zweimal; es sind dann noch hinzuzurechnen die Inspektion der militärischen Strafankalten und das Landwehrbrigadenkommando Berlin I, die ausschließlich mit Regimentskommandeurellen der Infanterie gleichbedeutend sind. Zu den sonstigen betriebligen Stellen zählen dann die neu besetzten fünf Stellen als Generalstabchef bei Armeekorps, je als Abteilungsleiter im Militärtribunal, Militärisches Reichsamtgericht, Hauptquartier des Militär-Retirementsvorgangs und der Zentralabteilung der Feldzeugmeisterei, die mit einem Fußartilleriechef besetzt wurde, und eine Stelle als Chef des Stabes der Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps. Das neu besetzte Armeeverwaltungs-Departement im Kriegsministerium, das ein Feldartilleriechef erhielt, gehört zu den Stellen der Brigadekommandeure. Bei der Kavallerie wurden neu besetzt 15 (28) Regimenter, bei der Feldartillerie 12 (22), bei der Fußartillerie einschl. einer Depotbrigade 2 (7), bei den Ingenieurern usw. 5 (12) Festungsinspektionen, bei den Reservestruppen 3 (1) Stellen, nämlich ein Eisenbahnregiment, die Inspektion der Telegraphentruppen und der Vorstand der Versuchabteilung. Auf eine wichtige Veränderung ist für die Benutzung der Rangliste noch hinzuweisen: es ist das Fortfallen der Offiziere a la suite der Regimenter, insofern es sich nicht um förmliche Personen oder Generale handelt. Diese Offiziere sind nämlich beim Abgang aufgeführt, wo dann gleichzeitig auf die Dienststellen verwiesen wird, welche von den früher a la suite stehenden Offizieren besetzt werden. Dies betrifft beispielsweise die gesamte höhere Adjutantur, die Militärlehrer an der Kriegsakademie, den Kriegsschulen, Radettenanstalten usw., worauf beim Nachschlagen bestimmter Personen besonders zu achten sein wird. Man muß daher fortan genau wissen, welche Dienststelle ein Offizier zur Zeit bekleidet, um ihn in der Rangliste herauszufinden.

Wichtig den Neubesetzungen interessieren die damit unmittelbare zusammenhängenden Abgänge, die durch Tod oder Verabschiedung entstehen. Durch den Tod verlor die Armee 2 Generale, 1 Generalleutnant, 3 Generalmajors, 7 Obersten, 2 Oberleutnants, 7 Majors, 25 Hauptleute, 11 Oberleutnants, und 23 Beutnants, zusammen 61 Offiziere aller Dienstgrade und Waffen (im Vorjahr waren es 91). Die Verabschiedung stellt sich ohne den Militärritt eines General- und Feldmarschalls (König Georg von Sachsen) auf 7 Generale, 13 Generalleutnants, 34 Generalmajors, 45 Obersten, 10 Oberleutnants, 97 Majors, 91 Hauptleute, 61 Oberleutnants und 161 Beutnants, zusammen 541 Offiziere (569 im Vorjahr). Rechnet man dazu 22 türkische Offiziere, die als Oberleutnants der preussischen Armee angehört, sowie 18 (22) Offiziere als „außer dem Abgang“ und 1 mit „Abchied erteilt“, so ergibt dies einen Gesamtabgang von 582 (591) Offiziere aller Dienstgrade und Waffen. Hierbei sind die Offiziere des württembergischen Heeres jedoch nicht mit eingerechnet, insofern es sich dabei um diese vom Hauptmann abwärts handelt.

Diesen umfangreichen Veränderungen entsprechen die Beförderungen, welche sich außer der Beförderung des Ranges als Generalleutnant an die beiden Generalmajors v. Bahne und Grafen v. Hüfer auf 2 (8) Generale, 21 (39) Generalleutnants, 79 (67) Generalmajors, 134 (127) Obersten, 122 (142) Oberleutnants und 336 (279) Majors erstreckten. Das Aufsteigen zum Major hat also eine geringe Verbesserung erfahren, aber die Dienstverhältnisse bei der Infanterie sind ziemlich dieselben geblieben, wie aus der Zahl der Dienstfreize im Hauptmannsgrade erhellt. Bei 90 (im Vorjahr 86) Regimentern ist ein Dienstfrei vorhanden und den Hauptleuten, bei 56 (57) eins, bei 18 (21) zwei und bei zwei (zwei) Regimentern noch drei. Hieraus ergibt sich, daß die Beförderungsverhältnisse im Heere im allgemeinen befriedigend und regelmäßig geblieben sind, aber noch weit entfernt davon sind, als einigermaßen günstige bezeichnet zu werden.

Deutsches Reich.

Die Wahlparole des Bundes der Landwirte, welche soeben veröffentlicht wird, hat folgenden Wortlaut: „Die Neubestimmungen leben bevor. Eine allgemeine Wahlparole ist von der Regierung bisher nicht ausgegeben worden. Auch die Wahlparole der politischen Parteien, welche jetzt veröffentlicht sind, enthalten keine wirklich umfassende Wahlparole, indem sie sich nur in Einzelorderungen. Sie stellen nicht den Versuch dar, den Kampf gegen die Sozialdemokratie als eine solche Parole auszugeben, aber sie zeigen keinen praktischen Weg dazu.“

In seiner Meinung nach ist der einzige Weg, um der immer unruhiger auftretenden Sozialdemokratie entgegen zu gehen, der bei der Beschaffung einer wirklich nationalen Wirtschaftspolitik getrieben wird, welche die wirtschaftlichen Lebensbedürfnisse, denen die in weiten Schichten der Bevölkerung herrschende Inaktivität entspringt. Auf diese aber ist im letzten Grunde die Ausbreitung der Sozialdemokratie zurückzuführen. Die bisherige Wirtschaftspolitik Deutschlands seit Beginn der 90er Jahre hat die Entwertung der Industrie in ganz einseitiger Weise begünstigt. Die Industrie und der Großhandel haben die durch starke Liberalisation hervorgerufenen Kräfte durch vermehrten Export zu befehligen gesucht, dessen Möglichkeit ihnen durch Handelsverträge verschafft werden sollte. Die übertriebene Betonung dieses schwankenden Exportes und die Abhängigkeit unserer Industrie von der Spekulation haben in der Folge die Industrie völlig unzulängliche Verhältnisse und damit unzureichende Arbeitsgelegenheit geschaffen. Demgegenüber verlangen wir die Wiederherstellung dauernder und gesicherter Arbeitsgelegenheit.

Dauernde und gesicherte Arbeitsgelegenheit bieten aber nicht die unzulänglichen und übermäßig ausgebeuteten, vom Export und Spekulation abhängigen Großbetriebe, sondern vor allem und in erster Linie die Betriebe derjenigen Produktion, welche von der Abhängigkeit von der Inlandsmarkt ausgeht und sich selbst versorgt. Wirtschaftliche Tätigkeit, aber die zur Befriedigung des Bedarfs der Inlandsbevölkerung notwendig sind, werden der gesunden Industrie vor allem in der Landwirtschaft, dem Handwerk, dem kleinen und mittleren Gewerbe, sowie in dem mit dem Inlande arbeitenden Kaufmannstande angetroffen. In diesen Berufsständen findet sich die Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung, gesicherten wirtschaftlichen Einzelbetriebe usw. Die Arbeitsgelegenheit derjenigen Arbeiter, welche in der für den gesicherten Inlandsmarkt arbeitenden und den verhältnismäßigen Einwirkungen von Spekulationen nicht unterworfenen Industrie tätig sind, ist ebenfalls eine dauernde und gesicherte.

Genau wie die deutsche Landwirtschaft unter der Konkurrenz des billiger produzierenden Auslandes zu leiden hat, so hat der deutsche Mittelstand gegen das internationale Großkapital und gegen die immer mehr zunehmende Zentralisation der Großbetriebe in Gewerbe und Handel (Warenhäuser, Ringen, Zentren usw.) zu kämpfen. Wer dem landwirtschaftlichen und bürgerlichen Mittelstande in ihrem schweren Konkurrenzkampf beisteht, der hilft gesicherte wirtschaftliche Verhältnisse herbeiführen, welche allein geeignet sind, wirtschaftliche Krisen möglich zu machen und die Welt zu einer einigartigen, gesunden Grundlage für einen erfolgreicheren nationalen Politik bieten.

Um dies Ziel zu erreichen, wird man der Landwirtschaft ausreichenden Schutz gegen die Konkurrenz des Auslandes gewähren müssen. Dieser Schutz aber ist nicht einseitig, sondern durch die bestehenden Handelsverträge befestigt und auch im neuen Zolltarif nicht gewährt worden. Der neue Zolltarif bietet der Industrie hohe Zölle für den Inlandsmarkt. Er hat die landwirtschaftlichen Zölle mit Ausnahme der vier Getreidearten niedriger als den Zoll für den Inlandsmarkt von neuem die Möglichkeit, das billige Zölle zu Gunsten der Exportindustrie als Kompensationsobjekte bei dem Abschluß neuer Handelsverträge benutzt werden.

Ebenso wenig wie die Landwirtschaft gegenüber dem Auslande sind die kleinen und mittleren gewerblichen Betriebe und der solide Kaufmannstand ausreichend gegen die überlegene Konkurrenz und die Steuererleichterungen der Großbetriebe, sowie gegen den unzulänglichen Wettbewerb (Warenhäuser, Warenlager usw.) geschützt. Wer unsere wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse gesund erhalten will, der muß vor allem den Mittelstand zu erhalten und zu stärken. Die Mittelstände sind die Basis der Nation und der Staat. Durch eine gesunde Wirtschaftspolitik möglich ist, welche zugleich die unerlässliche Vorbereitung einer gesunden sozialen und nationalen Politik ist, davon sind wir im Inneren überzeugt. Wir nehmen auf das Bestimmteste Stellung gegen die Auffassung der

Reichsregierung, wie sie durch den Mund des Grafen Balbo abwärts im Reichstage laut getrieben ist, welche die Möglichkeit der Wiederherstellung und Erhaltung des Mittelstandes in Frage zieht. Mit einer wirtschaftlichen und sozialen Politik in unserer Sinne wird aber auch den Interessen der deutschen Arbeiterschaft einzig und allein wirksam gebietet. Es ist klar, daß die Landwirtschaft nur dann eine auskömmliche Ernte erzielt, wenn sie in einer landwirtschaftlichen Beschäftigung findet, die gegen das Ausland hinreichend geschützt ist. Der industrielle Arbeiterstand andererseits kann nur durch die verschiedensten Vermehrungen der Produktion, hervorgerufen durch die künstlichen Mittel der Spekulation und des fortgesetzten Export, nicht gebietet sein, wenn darauf naturgemäß Arbeitslosigkeiten und Arbeiterentlassungen folgen müssen. Dem industriellen Arbeiter kann nur durch eine gesunde und gerechte soziale Politik gebietet werden, wenn unsere industrielle Tätigkeit fortan von der Billigkeit des Auslandes und den Wirklungen spekulativer, geschäftlicher Maßnahmen unabhängig gemacht wird.

Unser Gegner, vor allem die Sozialdemokratie und der Freireich, nehmen dem Arbeiter fortgesetzt vor, daß ein erhöhter Zollschutz zu Gunsten der einheimischen Produktion in Landwirtschaft und Industrie eine Erhöhung der Preise für seine Bedürfnisse bedingen würde. Abgesehen davon, daß hierfür keine Veranschaulichung vorliegt, so ist es doch auch im Wirtschaftsleben hinlänglich bekannt, daß, wenn er in erster Linie daran interessiert ist, daß das Produkt seiner Arbeit mit ausreichenden Preisen bewertet und ihm damit ein angemessener Lohn gewährleistet wird, er eben so gerecht und billiger Weise nicht weniger kann, daß damit er seine Lebensbedürfnisse zu einem niedrigeren Preise bezahlen kann, die Landwirtschaft und die verschiedenen Zweige des gewerblichen Mittelstandes auf ausreichende Preise und ausreichende Entlohnung ihrer Arbeit verdienen sollen. Allzu niedrige Preise für die Lebensmittel bedeuten eine Verunsicherung der Existenz des deutschen Landmannes. Mit ungenügenden Entnahmen der Landwirtschaft ist aber auch ein Rückgang aller selbständigen bürgerlichen Existenzen in Handwerk, Gewerbe und Handel verbunden, die mit der Landwirtschaft, welche ihnen Aufträge zuführt, wirtschaftlich untrennbar zusammen gehören.

Gelangt es durch Wiederherstellung der Kaufkraft der Landwirtschaft als die Lage des bürgerlichen Mittelstandes zu verbessern, gelangt es, die Lage der Arbeiterschaft von wirtschaftlichen Krisen und von wirtschaftlichen Maßnahmen des Auslandes unabhängig zu machen, so wird damit auch im Wirtschaftsleben und in den Kreisen der Arbeiterschaft die Zufriedenheit zurückzuführen, die ihnen jetzt fehlt. Das ist die Vorbereitung für eine gedeihliche Lösung der sozialen Frage. Zugleich ist es die Voraussetzung für eine wirklich nationale Politik, die uns eine ausreichende Zahl selbständiger wirtschaftlicher Existenzen erhält und gesicherte Arbeitsgelegenheit schafft. Nur unter dieser Voraussetzung sind wir in der Lage, wirtschaftlich und sozial gesund zu bleiben und auf der Basis der Heimatpolitik auch Weltpolitik zu treiben.

Auch die Grundlagen der internationalen liberalen Theorie der Sozialisten, der Sozialisten usw. werden bei einigem Nachdenken nicht im Innern darüber sein, daß ihr Wohl und Wehe mit der Gesundung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse, der Erhaltung unseres Mittelstandes und der Befriedigung der Existenz der arbeitenden Bevölkerung in unzulänglicher Weise zusammenhängen. Die Interessen dieser Kreise müssen auf die Dauer durch die ungenügende Entlohnung des Großkapitals und die damit zusammenhängende Proletarisierung unseres Volkes schwer gefährdet werden.

Der neue Reichstag, zu dem die Wahlen ausgefallen sind, wird darüber zu befinden haben, ob die Europäische Politik, die uns in der Zukunft zu erwarten ist, auch die Interessen der Arbeiterschaft und der bürgerlichen Mittelstände berücksichtigen wird. Die Wahlen der Reichstag werden dafür zu sorgen haben, daß die im neuen Zolltarif ungenügenden Zölle für die Produkte der Weid- und Forstwirtschaft, des Wein-, Garten- und Obstbau- und der Hochkultur nicht dazu benutzt werden, um zu Gunsten weniger großindustrieller Exportinteressen in einseitiger, ungerechter Weise als Kompensationsobjekte zu dienen.

Deswegen fordern wir den gesamten Bauernstand und ebenso den mit ihm sozial und wirtschaftlich zusammengehörenden Bürgerstand und die Arbeiterklasse auf, bei den Reichstagswahlen diesmal geschlossen auf den Plan zu treten. Alle die, welche unsere Wirtschaftspolitik in den neuen Handelsverträgen wiederum zu einer für Landwirtschaft, Industrie und Handel gleichmäßig gerechten umgewandelt und damit die Grundlagen für unsere wirtschaftliche, soziale und nationale Weiterentwicklung schaffen wollen, mögen sich bei dem bevorstehenden Wahlkampfe mit uns zusammenschließen. Sie werden damit zur Gesundung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland beitragen und uns helfen, die wirtschaftlichen Krisen, die durch die Sozialdemokratie geführt werden, durch den Kampf auf wirtschaftlichen Gebieten, siegreich zu beenden. Bei diesem Kampfe werden wir von der Regierung im Stich gelassen. Um so fester sollten wir zusammen halten, um aus eigener Kraft durch die Wahl der richtigen Abgeordneten die Gesundheit unserer wirtschaftlichen Zustände zum Heil des Vaterlandes herbeizuführen.

* **Himmelfahrtsfest und Berliner Freisinn.** Das Himmelfahrtsfest hat leider auch in diesem Jahre einer ganzen Reihe von demot. atischen und freisinnigen Zeitungen Anlaß zu Angriffen auf den christlichen Glauben gegeben. In ihrer Spitze marschiert auch hier wieder das „Berliner Tageblatt“, das in seiner geistlichen Art mit dem Himmels-

Damen-

Fräusen in und außer dem Hause, Hochzeiten mit Heißluft-Kuchen-Apparat.

G. Niedermann
obere Leipzigerstr. 70/71.

Prima Frankfurter
Apfelwein!

10 Fl. für 3 Mrk.
empfiehlt

Oswald Weise,
Sophienstr. 13.

Korb- u. Kinderwagenhandlung,

im Hause Hotel
Stadt Berlin,
ob. Leipzigerstr. 45

Großes
Spezialgeschäft
in
**Kinder-
wagen,**

erb. Sendung in
neuen Modellen und Farben zu
sehr bill. Preisen von 14-70 Mrk.
Bei Barzahlung 5% Rabatt.
7690] **C. Nesso.**

Burgunder-Rotwein,

sowie Weisswein, direkt vom
Brauenden am Rhein, zu 48 Pf.
per Btl. abzugeben. Offt. Offerten
an **Haasenstejn & Vogler**
A.-G., Köln u. K. D. 1684 erb.

Öeffentliche Wählerversammlung.

Am Donnerstag, den 28. Mai, abends 7/8 Uhr wird im Saale des **Horn'schen Gasthauses zu Zwintschöna** der von den vereinigten Parteien für die am 16. Juni stattfindende Reichstagswahl aufgestellte Kandidat Herr **Amtsgerichtsrat Dr. Bindseil aus Halle a. S.** sein politisches Programm entwickeln.

Alle nationalgesinnten Wähler von Zwintschöna und Umgegend sind zu dieser Versammlung freundlich eingeladen. Sozialdemokraten sind ausgeschlossen.

Dr. jur. Keil, Rechtsanwalt.
Prof. Dr. Sachsland, Oberlehrer.
H. Lehmann, Geh. Kommerzienrat.
Rehfeld, Rittergutsbesitzer.
Dr. med. Wüthauer, prakt. Arzt.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich, gestützt auf genaue Kenntnis des Mosel- und Saargebietes und 12jährige Tätigkeit in der Branche des Weinbaues und Weinhandels, an hiesigen Platze, **Landsbergerstrasse 7,** eine

Moselwein- und Sekt-Kellerei

und **Augustastrasse 15/16** eine
Export-Äpfelwein-Kellerei

errichtet habe. Durch direkte Einkäufe beim Winser bin ich in der Lage, **hervorragende Qualität zu billigen Preisen** zu liefern und erbitte geneigtes Wohlwollen. Preislisten zu Diensten. Hochachtung

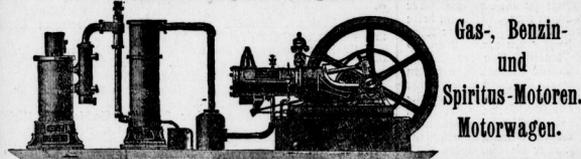
Hallesche Moselwein- und Sekt-Kellerei, Export-Äpfelwein-Kellerei H. F. Neumeyer.
Stammhaus Saarbrücken gegr. 1891.

Selt 1. Januar 1901
über 650 Sauggas-Anlagen
von 4-125 P.S. verkauft.

BENZ & Co. Mannheim

Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim
war die erste Firma in Deutschland, welche **Saug-Generatorgas-Anlagen**

Betriebskosten erstaunlich billig. **Pferdekraft und Stunde 2/3-1/2 Pfennig.**



Hunderterte von ganz vorzüglichen Referenzen. Gas-, Benzin- und Spiritus-Motoren. Motorwagen.

Preisermäßigung!
Perl-Kaffee geerdelt, wirklich 80 Pfg. dabei wie bisher jed. 17 Pf. gratis. Kaffee, neue gute, à 3 Pf. nur 85 Pfg. Kerntee, do. à 3 Pf. 20 u. 28 Pfg. Mandeln, do. à 3 Pf. nur 90 Pfg. Halbes Kaffee- und Kaka-Verkauf-Geschäft

Otto Borschein, Mittelstr. 21 (neb. Gr. Steinstr. 14). Ganz frisch eingetroffen: **Älteste Feinste Downing-Matjes-Heringe,** 1 Stk. 20 Pfg., 6 Stk. 110 Pfg., bei **August Apelt.** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Äpfelwein, garantiert naturrein, glanzhell, haltbar, empfiehlt **Carl Sator,** Eisenfeld-Deenburg a. W.

Zur Pfingstreise

empfiehlt **Rucksäcke, Trinkflaschen u. Becher, Reisehandtaschen,**

in grosser Auswahl zu bekannt billigsten Preisen
Georg Glausnitzer,

früheres Detail-Geschäft **Klooss & Bothfeld,** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins,
Grosse Ulrichstrasse 8.
Spezial-Geschäft für Leder- u. Spielwaren.

Echt engl. Porter und Ale

von **Parclay Perkins u. Bass & Co., London.** Bei Entnahme von 12 Flaschen 35 Pfg. exkl.
Vorzügliche Bowlenweine.

Königsmosei 50 Pfg., Zeltinger 60 Pfg. Frankfurter Apfelwein 35 Pfg., Sauerbräunen 10 Pfg., Apfelmüchsen (alkoholfrei) 40 Pfg. Hochheimer Bowlenweine von 2 Mk. an

Sprengel & Rink

Inh.: Franz Sprengels Erben u. Oskar Klose.
- Prompter Versand auch nach auswärts. -

HERZ SCHUHWAREN
mit dem Herz auf der Sohle

En gros von der **FRANKFURTER SCHUHFABRIK A.G.** vormals **OTTO HERZ & Co.**

Der Allein-Verkauf dieser von urteils-fähiger Kundschaft dauernd bevorzugten Marke befindet sich in **Halle** bei **C. Buchalla, Gr. Steinstr. 11.**

Hallescher Versicherungsverein zu Halle a. S.

Sonnabend, den 20. Juni 1903, nachmittags 2 Uhr
ordentliche Generalversammlung
in Halle a. S. Kurhaus Bad Wittekind.

- Tagesordnung:**
- Bericht über die Geschäftslage.
 - Vorlage des Rechnungsbilanzes pro 1902 und eventuelle Entscheidung der Entlastung.
 - Ergänzungsmodell für zwei aus dem Verwaltungsrat scheidende Mitglieder.
 - Wahl der Prüfungskommission.
 - Änderung der Satzung und Versicherungsbedingungen. Halle a. S., den 23. Mai 1903.

Der Verwaltungsrat.
A. A. Fischer, Vorsitz.
Sing-Akad. Dienstag 6 Uhr Ueb. Volkssch. Droyhauptstrasse 5. Anmeld. b. Prof. Reubke, Bernburgerstr. 30, V. 10-11.

Seebad Misdroy

Ueberraschend schöne Lage, herrlicher Badestrand, prachtvoller Hochwald. Alle modernen Kur- u. Unterhaltungsmittel. Behaglicher Aufenthalt für Familien. Prospekte d. die Bade-Direktion. In Halle a. S.: **Otto Westphal, Poststraße 18.**

DAVID'S MIGNON-KAKAO

50 Pfd. Mk. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Kakao der Welt.
FR. DAVID SOHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

50 Pfd. Packt 40, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Kakao der Welt.
FR. DAVID SOHNE, HALLE A. S.

Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalt, von Autoritäten empfohlen, offerieren in arabischen wie kleinen Rollen, feinstes feinst gemahnt und feinstsort, zu billigen Tagespreisen die **Städtische Kalkwerke** von **R. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a.**

Continental
Beste PNEUMATIC für Fahrrad und Automobil.
Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover.

Patent- und Technisches Bureau Paul Haves, Ingenieur,

Halle a. S., Merseburgerstraße 161, 1.
Patentmeldung einfach, aller Gebühren Mk. 60.- Gebrauchsmusteranmeldung einfach, der amtlichen Tage für 3 Jahre Mk. 30.- Patentrollen, Patentblätter und Markenzeichnungsblätter, sowie die eingetragenen Gebrauchsmuster liegen in meinem Bureau zur Einsicht offen. Streng reell. Auslandspatente billig. Beste Referenzen.

Weiss-Kalk,

bester Bau- und Düngestoff in Steinen, feinst frisch gemahnt, offerieren zu billigen Tagespreisen ab Werk (beim Scheunhofhaus Gölme) oder ab Station Gölme oder Joppendorf **Benkendorf-Bennstedter Kalkwerke, G. m. b. H.** in Benkendorf 2 bei Joppendorf (Westl. Halle). Telefon: Amt Zeitzenthal Nr. 22. [7528]

Weineck's Wellenbäder,

Mansfelderstrasse 19.
Kräftige Douchen und Brausen.
Eröffnung: Montag, den 25. Mai.

Zur Feinstbäckerei!

- Korinthen, das Pfund von . . . 19 Pfg. an
 - Rosinen, " " " " . . . 30 " "
 - Mandeln, " " " " . . . 90 " "
 - Margarine, " " " " . . . 50 " "
 - Schmalz, " " " " . . . 56 " "
 - Palmin, " " " " . . . 65 " "
 - Prima Weizenmehl, à Pfund 14 "
 - Backpulver - täglich frische Pressehefe
- bei **August Apelt, Leipzigerstr. 8,**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Was erfordert ein schöner Maitag?

- 1 belle Bique-Weite von 4.50-7.50 Mrk.
 - 1 modernen Strohhut v. 1.50-3.75 Mrk.
 - 1 elegante Strawatte v. 75 Pfg. bis 3 Mrk.
 - 1 buntes Oberhemd von 3.50-4.50 Mrk.
 - 1 eleg. Spazierstock v. 75 Pfg. bis 3 Mrk.
- In grösster Auswahl zu haben bei **Otto Blankenstein, obere Leipzigerstr. 36** (Pechorr-Bräu).
- Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. -

